



keinem Verhältnis zu den dadurch erzielten Vorteilen stehen würden.

— (Die Adresse des elässischen Landesauschusses an der Kaiser) wird von der Nord. Allg. Ztg. offenbar öffentlich beiproben. Das Blatt glaubt, durch dieselbe werde sich beim Kaiser des Verrathen zu der Bevölkerung des Reichslandes und zu dessen Welterneuerung befähigen. Der Bericht gegen die unbedingte ausschließliche Einmündung werde den hiesigen Reichs-Gesandtschaften abschicken. Er trägt der Meinung bei, daß durch den Tod des Friedens emadde, desto eher werde das Reichland des Reiches für die müthige That theilhaftig werden, als welche die Adresse sich darstellt.

— (Eine große Ansehung) ist dem Reichstagsabgeordneten v. Rosciuski, Reichstagsrat der Budgetkommission für das Marine-Gesetz, zu Theil geworden. Der Kaiser hat ihm das Bild, welches die Flotte des Großen Kurfürsten im Jahre 1664 darstellt, geschenkt und darunter eigenhändig die Worte geschrieben: „Dem Abgeordneten Rosciuski für sein mannhaftes Eintreten um Interesse Weimer Marine sein dankbarer Kaiser Wilhelm.“

— (Aus den Kommissionen) verlaßt, was folgt: Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat heute die Wahlen der Abg. von Colmar (1. Wronberg) und Abt (A. Pfl.) beanstandet bis zur Erhebung mehrerer dem Hause überreicher Proteste. — Die konservativen Mitglieder der Sperrgelehrten-Kommission des preussischen Abgeordneten-Hauses haben sich jetzt über ihre Aufgabe zum Gesetze geäußert. Demnach sollen aus dem bestehenden Sperrgelehrten Beiträge an solche Institute und Personen, beziehungsweise deren Reichthümer befristet werden, welche durch das Sperrgesetz Einbuße an ihren Einkünften erlitten haben. Ueber die Bewilligungen soll in jeder Disziplin eine Kommission von Mitgliedern entstehen, von welchen drei durch den preussischen Kultusminister und zwei von den Bischöfen ernannt werden. Die vom Kultusminister ernannten Mitglieder müssen römisch-katholischer Konfession und zum Richteramt befähigt sein. Der Vorsitzende der Kommission bestimmt der Minister. Aus der eine nicht zur Verwendung kommenden Summe wird nach Vereinbarung zwischen dem Minister und den Bischöfen ein Widmungsfonds für emeritirte Geistliche u. s. w. gebildet.

— (Die Osterferien des Reichstages) werden vom 20. März bis 7. April dauern. Vor ihrem Beginn sollen außer dem Etat noch die Strafgesetzbuchnovelle, betr. die Vergehen an Eisenbahnen, Telegraphen &c. das Telegraphengesetz und einige Revisionen, namentlich aber der Teil des Arbeiterrechtsgesetzes, in der nächsten Sitzung behandelt, erledigt werden. (Eine zweite Warnung), die offenbar auf die Regierung indirekt zurückzuführen ist, richtet die „Nationalzeitung“ an die agrarisch-industrielle Opposition gegen eine Herabsetzung der Getreidepreise im Handelsvertrage mit Oesterreich. Seine Regierung konnte die Abmilderung eines solchen Vertrages bilden; unbedingt werde die Reichstags-Auflösung erfolgen; bei den Bemühungen aber könnten die Agrarier unumgänglich liegen, wenn die Regierung selber die Ermäßigung der Getreidepreise verweigere.

— (Der Reichskommissar von Wilmann) hat nach weiteren Verträgen über die Expedition den Stamm der Adopthogen zahlreicher an Karawannen bezogenen Wägen in die Provinz geschickt. Er erbat sich fernerhin ein Stück Vieh, eine Munition und eine große Menge Eisenblech. 200 Kilo-Wägen liefen im Kampf gefahren, 50 verbrannt, 20 gefangen genommen. Von der deutschen Schutztruppe sind 2 schwarze Soldaten gefallen, 15 Mann sind verwundet, darunter 2 deutsche Unteroffiziere. Wilmanns Adjutant, Dr. Müller, erlitt eine kolossale, befehlige Wunde; die Position der Truppe war eine ungeschickte. Die Eingeborenen erboten die deutsche Flagge, die auch gezeigt wurde.

— (Die Vorläufe aller größeren deutschen Vergabeverträge) treten auf Einladung des Verwaltenden Reichs in Offen am heutigen Sonnabend hierher zusammen, um ein gemeinsames festes und einheitliches Zusammengehen gegen über den neuesten Forderungen eines Theils der Vergaberichter zu beschließen. Auch die fiskalischen Vergaber werden bei diesen Verhandlungen durch eine Anzahl höherer Staats-Beamten vertreten sein. Man hofft eine solche Einigkeit zu erzielen, daß etwaigen Ausständen von Vergaberichten gegenüber ein möglichst nachdrücklicher Widerstand geleistet werden kann.

— (Eine wichtige Entscheidung) ist durch das Dortmunder Landgericht erfolgt, indem dieses eine Polizeiverordnung der Rindberger Regierung, welche bestimmt, daß in politischen Versammlungen Eintrittsgelder oder sonstige Gebühre ohne Erlaubnis der Kreispolizeibehörde nicht erhoben oder eingesammelt werden dürfen, für nicht zu Recht bestehend erklärt, weil nach Artikel 30 der Verfassung derartige Versammlungen keinen durch Gesetz geregelt werden müßten, nicht aber durch polizeiliche Bestimmungen.

Böhm war ganz genommen von ihr. Er begriff selbst nicht, wie er dazu kam, aber ehe der Abend dem Ende zugeing, hatte er ihr fast alle seine Verhältnisse dargelegt und vertraut, daß er ein schwerreicher Mann sei.

Durch diese Offenherzigkeit ward das Mädchen verliebt, auch ihrerseits Manches auszusprechen. Sie erzählte ihm, daß ihr Vater ein wohlhabender Handwerker gewesen, daß sie ein hübsches Kapital besitze, daß ihr Alles im Leben zu emporzukommen nach Wunsch gegangen sei, und sie auch längst geheiratet haben würde, wenn nicht die Mütter, die Männer! im Allgemeinen so neberdrückliche Geschöpfe wären! Inzest erwähnte sie, daß sie bei Schütz, Jelleneu u. Co. im Geschäft sei. Und namentlich nach dieser Mitteilung waren dann überaus ergiebige Schmeiseln für neue Gesprächsgegenstände.

„Ja, ja, ich erinnere mich nun auch, daß Fräulein Anna Ihnen Namen genannt hat“, begann Böhm und suchte gleichzeitig in seinen Erinnerungen, welches Urtheil jene über die Direktrice gefaßt habe. So viel er sich erinnerte, kein gutes.

Und doch dem so sei, konnte sich Ernestine Puls ohne großes Nachdenken selbst sagen, und lebten unglücklichen Urtheil zu begegnen, mußte natürlich ihre Aufgabe sein! Böhm war reich, sehr reich! Ihn zu gewinnen, mit ihm vielleicht das langerehnte Glückseligkeit einzugehen, war ihr Plan, und sie beschloß, alles daran zu setzen. Sie schwante, ob sie Anna loben, oder von vornherein gegen sie Stellung nehmen sollte. Zuversichtlich wollte sie Böhm ansprechen.

„Ja“, hub sie an, nachdem sie zunächst über Schütz gesprochen, und über Böhm's schlechte Meinung von ihm reich fortgegangen war. „Fräulein Anna glaubt, daß ich mir natürlich sehr gut bekomme. Ich neulich abgegangen! Ordentliches Mädchen, sehr ordentliches Mädchen! — aber mirrisch — sehr zurückhaltend, nicht eben — was man liebenswürdig nennt! — Freilich, ich kenne sie wenig. Wir hatten nur geschäftlich mit einander zu thun — wie es denn so ist.“

— (Ueber den ausländischen Handel Deutschlands im Monat Januar) sind folgende die amtlichen Mittheilungen. Die im Januar eingehenden Werthverhältnisse sind auch in der Statistik und Ausfuhr deutlich sichtbar, beide Seiten sind verhältnißmäßig erheblich gestiegen. Einzelne Artikel, u. A. Weizen, Roggen und anderes Getreide sind in hohem Grade weniger als gefahren, während die Petroleum-Ausfuhr in der Sonntagswoche unbedeutend höher, in der Woche für hiesige Erdgasmaschinen höher. Eisenwaare wurden etwas mehr, Glas theilweise angeführt. Zeit und Ort der Ausfuhr haben das Ergebnis beeinflusst. Von Stoffen haben Einfuhr und Ausfuhr abgenommen, aber die Einfuhr überstieg die Ausfuhr um 187352 Doppelcentner. Von Braunkohle hat sich das Mehr der Einfuhr auf 4736822 auf 4948757 Doppelcentner erhöht. Von Holz ist die Einfuhr gefallen und die Ausfuhr gestiegen. Von Steinkohlen sind Einfuhr und Ausfuhr erheblich gefallen.

— (Die Parteiführer der Sozialdemokraten) beziffern sich im Monat Februar auf 6530 Mit., etwa den fünften Theil der Eingänge des vorigen Monats.

— Die amtlichen Berichte über die Wirksamkeit des Kochschen Heilmittels gegen Tuberkulose, welche der Kultusminister v. Cöster von sämtlichen preussischen Universitätskliniken, Polikliniken und pathologischen Instituten eingehend fort, sind namentlich erschienen. Diese Berichte umfassen die erste Zeit der Kochschen Aera von Mitte November bis Ende December v. J. Wiewohl es sich hierauf nicht um einseitige Feststellungen, sondern nur um Mittelungen vorläufiger Ergebnisse handeln kann, sind doch die mit dem Kochschen Mittel erzielten Resultate sehr beachtenswerth. Es ist in dem genannten Zeitraum das Tuberkulat 2172 Personen eingeknüpft worden und die Anzahl der Eintritte in Heilanstalt auf mehr als 17500. Von den also behandelten Patienten haben 932 an Tuberkulose der Lungen, und 120 an Tuberkulose anderer innerer Organe und rund 700 an äußerlich auftretender Tuberkulose gelitten. Von den an Tuberkulose innerer Organe Lebenden sind nach der von dem Herausgeber des Werkes, Professor Friedrich, gegebenen statistischen Uebersicht 13 geheilt, 17 wesentlich gebessert, 194 geheilt, 586 ungebessert und 64 gestorben. Von 708 an äußerlicher Tuberkulose Lebenden sind 15 geheilt, 148 wesentlich gebessert, 237 gebessert, 298 ungebessert und 9 gestorben. Berücksichtigt man, daß hier als „wesentliche Besserungen“ angeführten 319 Fälle nach früheren Anschauungen als „geheilt“ gelten konnten, so ist dieses „vorläufige“ Ergebnis der Wirksamkeit des Kochschen Heilmittels ein der meisten Erwartungen übertreffendes zu nennen.

— (Braunschweig, 6. März.) Das hiesige Tagblatt hat auf der Nachricht eines Breslauer Blattes, daß Stadt-Correspondent bei dem Regenten Prinzen Abbruch in Kammer werden solle, daß davon an hiesigen unrichtigen Stellen absolut nichts bekannt sei.

— (Dessau, 6. März.) Auf Einladung des Erbprinzen wird morgen Dr. Peters im erbrünnigen Palais einen Vortrag über Diarrhöen halten. Zu dem Vortrage ist eine größere Gesellschaft geladen.

— (Gotha, 6. März.) Der Geheimthronerz deutscher Kaiser wird hierüber am 8. Mai er. stattfinden.

— (München, 6. März.) Der Prinzregent genehmigte, daß die in der Reichsversammlung am 2. März d. J. beschlossene durch freiwillige Beiträge gesammelte Summe von 25000 Mark zur Gründung einer Prinz-Kunstpold-Notenhandelsbank für die Reichs-Verwendung wird.

— (Münster, 6. März.) Nach jahrelangem Ueberflusse genehmigte die Staatsregierung die von der Gemeindervertretung aus Vertheilung der beschlossenen Veränderungen der alterthümlichen Befestigungswerke.

Oesterreich-Ungarn.

— (Wien, 6. März.) Kaiser Wilhelm wird am 3. September d. J. hier eintreffen zur Wohnung eines Mandats, welches zwischen zwei Armeeobern in Wiener Wald stattfinden soll. Die beiden Herren werden hierin unversetzt werden.

— Von 213 vorgeschlagenen Wahlen traten namentlich auf die Deutschliberalen 65, die Deutschnationalen 7, die Polen 24, die Antisemiten 12 Mandate. Sitzwahlen giebt es 8. Die übrigen 87 Mandate blieben unverändert. — Die Wiener Wahlen hatten das erwartete Ergebnis. Von den 14 Mandaten Wiens und der Barone Hernalz und Schönbach fielen sieben der liberalen Partei zu. Vier Bezirke wählten liberal-antidemokratisch. Sitzwahlen sind 4 erforderlich. Neuerdings ist, daß die beiden antidemokratischen Hauptmänner, Fürst Liechtenstein und Liezger, mit ihren feindlichen Gegnern, dem Demokraten Kronawetter und dem liberalen Verdräts, in enger Wahl kommen. Der nicht befriedigende Ausfall der Wiener Wahlen wird durch die Ergebnisse in der Provinz ausgeglichen. — Die liberale Partei in gleicher Stärke wie vor dem im neuen Jahre vertreten sein wird, ist heute schon gewiß. Dagegen wollen die Allgehehen nicht mehr

Fräulein Puls schenkte dem Mann Briebe und forschte in seinen Mienen, in welcher Weise sie fortfahren könne. Die Einleitung für Lob und Tadel war in gleicher Weise getroffen.

„Ja“, erwiderte Böhm, „Sie haben Recht! Leider! — Offen gesagt“, und er trank das Glas mit großem Behagen aus, „ich fand der Familie sehr nahe — siehe ihr gewissermaßen noch nahe, obgleich ein Vorfall mit Ihrem Bräutigam, dem kaiserlichen Herrn Schütz, — na, das erzähle ich später noch. — Also, ich wollte sagen, ich fand auch Fräulein Anna sehr nahe, bezw. daß ich mich mit dem Gedanken — Sie verstehen, Fräulein Puls — „Gewiß, Herr Böhm, und ich muß sagen, ich kann das begreifen. Aber andererseits möchte ich glauben, für die Ehe ist das junge Ding zu ungeeignet, wie ein Talglicht für die Beleuchtung eines Zimmers. Sie ist mit ihren Gedanken immer bei den Sternen, will sehr hoch hinauf, hat einen unzufriedenen, mürrischen Charakter und muß immer aufgeschrieit werden, hat sehr unangenehm. Und ich glaube, sie versteht auch nicht allzu viel. Das Mädchen führt ein Traumbild, ist einmal unzufrieden angelegt. Solche Naturen machen nur sich selbst und andere unglücklich. — Indes, fern sei es mir —“

„Nein, nein, Sie haben wirklich sehr recht“, entgegnete Böhm, der schon so weit war, und mit einer gewissen begierigen Hast nach Gründen ludte, durch die er sich einzureden vermochte, nicht sei, Anna, weise die Verbindung zurück, sondern er selbst: „Ich glaube auch: Zum Heirathen ist das Mädchen nicht geschaffen.“

Jetzt hatte Fräulein Ernestine Puls's Wille überreichliches Wasser, und sie beschloß sie auch zu machen. Blöcklich von dem Thema abweichend, erhob sie sich und hat unter sehr artem Entschuldig, eine Tischschublade, die sich auf Böhm's Seite befand, öffnen zu dürfen. Und während sie sich vorbeugte, streifte sie den kleinen, schmachtigen Böhm, fuhr wie erschrocken zurück und murmelte ein: „Taufend-

mitzum. Sämtliche gewählt und in Stichwahl kommenden blühlichen Mädchen geben heute Feriengeld und auch die Mandatanten für die Prager Handelskammer versetzt auf ihre Mandatidatun.

Italien.

— (Rom, 6. März.) In seiner Reichsricht an den Kriegsminister giebt Livraghi eine Darlegung von der am 6. März geborenen bestehenden Polizei in den Jahren 1888 und 1889 in Massafra verübten Mordthaten. Er erzählt, die Polizei habe sich gezeigt, die gefährlichen Elemente zu eliminieren und zwar durch absichtliche Mordthaten. Die „Mittler“ namentlich namentlich behaupten die Ehre der Kolonie. Die Rolle, welche Livraghi dabei gespielt hat, ist aus dem Bericht nicht ersichtlich.

— In Stracchi entstanden in Folge der Furcht des Präsidenten Benigno, welcher einen Theil der Staatskasse veruntreute, Unruhen. Die Polizei nahm verschiedene Verhaftungen vor.

— Der turiner Statthalter giebt zu Ehren Crispien am Feiertag, bei dem Crispien eine große Rede halten wird.

Frankreich.

— (Paris, 6. März.) Einem Mitarbeiter der Zeitung „L'Espresso“ gegenüber sprach der französische Botschafter in Berlin über die französische Haltung bei der Rücknahme der westlichen französischen Wäler an der Berliner Konferenzstellung aus. Die Franzosen sollten sich vor Augen halten, daß ein freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland eine unabweisliche Nothwendigkeit für Frankreich sei. Derzeitige sagte weiter, Kaiser Wilhelm treibe keine persönliche Politik, vielmehr stehe das ganze deutsche Volk hinter ihm. Schließlich warnte der Botschafter seine Landsleute, nicht oft mit dem Feuer zu spielen.

— Aufsehen erregen die Meldungen, daß sämtliche Waffen-, Munitionsfabriken und Kesselwerke öffentlich als käuflich entlassen werden würden, wobei die Zahl der Arbeiter, welche engagiert haben, 68 sind eine stehende Thätigkeit entfallen.

— Der „Temps“ erntet die Klugheit und Zurückhaltung der gestrigen Erklärung Rubins an. So viel Freiheit, vereint mit Weisheit, werde die Opposition zum Schmelzen bringen.

— Die Polizeipräsident sieht angeblich den Eventualitäten des Sonntagsgrenens nicht ohne Besorgnis entgegen. Der Polizeipräsident wird beim Generalcommando die Berechtigung einiger Kavallerie-Regimenter verlangen.

Belgien.

— (Brüssel, 6. März.) Das Journal „Le Peuple“ meinet, es sei in Brüssel gegen die sozialistische Arbeiter, welche in der letzten im Garniers abgehaltenen Versammlung des Militärs zur Revolte aufgeregter haben, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Großbritannien.

— (London, 6. März.) Bei den Verhandlungen Lord Salisbury mit dem Gouverneur und Oberkommissar Koch und dem Premierminister des Kanlandes Rhodes über die südafrikanischen Angelegenheiten wird Lord Rhodes darauf bestanden haben, Boringal einleitend Zugeständnisse zu machen, nicht einmal, wie früher beabsichtigt, von dem Boringal verlangten Sandreifeinwärtlich von Tete abzutreten, da solche Zugeständnisse nur zu Verwicklungen führen würde. Die Unterhandlungen würden daher fast genau ebenso, wie sie in dem nicht zu Stande gekommenen Vertrage von 20. August verhandelt gewesen seien. Zu einer Abmilderung auf dieser Grundlage hat das vorerwähnte Ministerium seine Zusage verweigert. Die „Times“ meinet, daß bessere Bedingungen nicht hätten angeboten werden können und daß nichts geschähe werde, um den Plan bis zum 20. Mai d. J. verhandelt zu werden zu verhindern.

— Die canadischen Parlamentswahlen fielen gestern zum Gunsten der Regierung aus, aber deren Mehrheit im Parlament ist wesentlich geschwächt. Bis jetzt haben die Ministerialen 118 Sitze, die Liberalen 93 gewonnen. Die ministerielle Mehrheit beträgt also nur 25 gegen bisher 51.

Holland.

— (Niederburg, 6. März.) Der Reichsangeiger verhandelt über tieferegreifende Reformen der evangelischen und katholischen Kirche. Die Synoden sollen der strengsten Aufsicht der Regierung unterworfen werden. Die Patronatsrechte sollen auf die Regierung übergehen. Den Pastoren soll die Verwaltung und Ausübung der kirchlichen Angelegenheiten entzogen werden. Sie sollen nur einen Theil der bisherigen Einkünfte erhalten. Bezüglich der katholischen Kirche will man die Gewalt der von der Regierung ernannten Bischöfen des Reichsrechts verlieren. In Holland sind neuerdings wieder mehrere Prediger ihres Amtes entsetzt worden.

mal um Entschuldig. Der Schublade aber entnahm sie eine Anzahl Photographien, unter denen sich auch Aufnahmen von ihr in einem Kostüm befanden, welches sie einmal auf einer Maschabede getragen hatte.

„Mir fiel eben ein, daß ich Ihnen gern einmal Bilder von mir zeigen wollte“, Herr Böhm. — Wie finden Sie dieses? — „Ah! Ah! Schön! Sehr schön!“ flüsterte Böhm lang gedehnt und konnte gar nicht den Blick forttenden. Und während des Wechsels anderer Bilder trat Fräulein Puls ihm abermals näher und benteigte sich, gleichsam nur einem zertrümmerten Eifer folgend, mehreremal zu dem Manne herab. Dann nähereten wiederum ihre Wangen sein Haupt, ihr Athem drang auf ihn ein, und Böhm, den das verwirrte, noch zuletzt mit rascher Bewegung sein Angesicht empörte.

„Wie heißen Sie mit dem Vornamen, Fräulein Puls?“

„Mit Vornamen? Weislich interessiert Sie das, Herr Böhm?“

„Bitte!“ drängte Böhm und wart gar verlebte Blicke auf sie.

Nun sah das Mädchen den Mann mit ihren flammenden Augen an, und blickartig zuckte etwas darin, das ihm fast den Athem nahm.

„Bitte!“ — wiederholte Böhm noch einmal.

„Erneute!“ flüsterte sie langgezogen.

„Erneute!“ Erneute! Welch ein schöner Name! sprach Böhm zurück. Aber doch mit einer gestürzten Miene sprach er die Worte. Ein einziger Gedanke verfolgte ihn und ließ ihn nicht.

Als Böhm spät am Abend über den Alexanderplatz schritt, war er so von Liebesgedanken benommen, daß er fast von einer Droste überfahren worden wäre. „Sie ist eine Frau für Dich!“ murmelte er. „Und sie, sie — wird auch getraut!“

(Fortsetzung folgt.)



Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. 50. Sitzung. (Originalbericht des General-Anzeiger.)

Berlin, 6. März.

11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst: Erste und zweite Lesung des Antrages Hüne (Str.) zur Annahme eines Gesetzes über die Vollstreckung der Strafen durch die Gefängnisse.

Der Antrag lautet: Die Vollstreckung der Strafen durch die Gefängnisse soll durch die Gefängnisse selbst besorgt werden.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Der Antrag ist dem Zweck der Einföhrung in Vollkraft eine wichtige Strafrechtsveränderung der durch das neue Einföhrungsgesetz herbeiföhrten Verordnungen vor.

Im hiesigen Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen.

Am 7. März. Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

Der Kreisverein im Verbände Deutscher Handlungsgehilfen hat am 7. März eine Sitzung abgehalten.

als Kandidat aufgestellt, nicht der Person wegen, sondern als Parteimann.

Die Parteimitglieder glauben fest, der Föhrer werde gewählt und das Mandat annehmen. Es ist die lebhafteste Agitation in Aussicht genommen.

W. B. Andersen, 7. März, 10 Uhr 35 Min. Vom. Der hiesige Bischof Trobe ist heute gestorben.

Hamburg, 6. März. In dem großen Spritwaggel-Prozess wurde heute das Urtheil verkündet. Es lautet gegen Brauns und Gefährlich auf je 504 285 M. Geldstrafe, gegen zwei Jahre Geföhrnis, gegen Golländer außerdem Freilag von nicht beschuldigten getrautem Sprit im Werthe von 86 047 M. Rodmann in Döhlen erliefte wegen Geföhrnis 5075 M. Geldstrafe, während Föhrer freigesprochen wurde.

Genua, 6. März. In einem neuen Beirath vor dem hiesigen Landgericht gegen den Arbeiter Richter aus Oberan verhandelten Prozesse mochte der Angeklagte in glaubwürdiger Weise das überföhrte Geköhrnis, das er kürzlich den Anwesenden erregenden Raubmord in Lombard in Sachsen verübt habe.

Wetter im Winter.

Freiburg (Schweiz), 6. März. Unser Königsjell entlief sich gestern ein ziemlich starkes Gewöhr, verbunden mit heftigen Regengöhr, welches einen Eisenbahnstöhrung zur Folge hatte.

Eisenach, 6. März. Die Verhandlungen gegen Reubardt-Georg wegen Verletzung des Ministeriums und der Staatskasse sind am 12. März vor dem hiesigen Landgericht statt. In der Angelegenheit der Verletzung des Föhrers von Bulgarien fohndet hier keine Angelegenheit.

Eisenach, 6. März. In der Verhandlung der Angelegenheit der Jocke-Georg, sprach sich der Bergmann Rosenfranz gegen die internationale Bewegung aus und bezeichnete den Pariser Kongress als von den Sozialdemokraten veranlaßt. Er forderte die Bergarbeiter auf, sich von Paris nicht vorzuziehen zu lassen. Es entstand hierauf Tumult, so daß der Richter jöhrliche mußte.

Zarowitz, 6. März. Der Direktor der Saarbrücker Gruben, Schmalz, ist als Vortragender Rath nach Berlin berufen worden. Seine Stelle fohndet Oberbergwerks-Rath von Jöhr.

München, 6. März. August Hindenburg erkrankte heute morgen früh, behielt um 6 Uhr Kopfschmerzen und verschied am plöhrlich. Seit 1 1/2 Jahren litt er an Bluthimer und war ganz abgemagert. Sein letztes Kröhrten war am 9. September 1886 als Lungenöhr. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren. Seine Tochter war die berühmte Söngerin Hedwig Weicker-Hindenburg. — Das Befinden des an Lungenerkrankung erkrankten Malers Leubach hat sich wesentlich gebessert; der Zustand Leubachs ist jetzt unbedenklich.

Furchtbare Wahl-Szenen.

Leipzig, 6. März. In Lohmen (Salzungen) hatte die Reichstagswahl furchtbare Szenen im Gefolge. Die plöhrliche Föhrung wurde vom Adel demöhrnt und ein jöhrlicher Mörder erschossen. Alle Geföhrten waren gefesselt. Gleichwohl ward der deutliche Wahlstand, Robbiner Bloch wiedergewöhlt.

Amsterdam, 6. März. Die hiesige Polizei legte wiederum auf eine Anzahl revolutionärer Flugschriften, welche zur Ausföhrung einer holländischen Republik aufstießen, Beschlöhr.

Paris, 6. März. Ein Telegramm aus Buenos Ayres vom 5. d. meldet geröhrliche, die Polizeibehörde in Cordoba habe 30 mit Explosivstoffen gefüllte Bomben mit Beschlöhr belegt.

London, 6. März. Das köhrliche Parlament „Houses“ ist bei einem Totalverlust geblieben. Vier Personen sind durch die Explosionen getöhr.

Belgrad, 6. März. Ein Brief aus Belgrad an Garofalini datirt 4. März und unterrichtet, Graf von Tolowa, welcher das gröhrte Köhrten. Er enthält den Vorwurf der Xenophobie und der Ermordung der Ueberlebenden des Attentates von 1882.

Sofia, 6. März. Das köhrliche Generalkonulat, welches mit der Wahrnehmung der russischen Interessen betraut ist, überreichte der bulgarischen Regierung eine Note Anklage, die Beschwerden wegen der Ausweisung von zwei russischen Unterthanen als Bulgaren betraf.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Sonntag, den 7. März. Preise mit Auslassung der Wechselkurse in 1000 R. Netto. Wechselkurs 100 - 120 M., feiner Markt. Landweizen und auswärtiger Weizen. Roggenweizen 178 - 181 M., geringere Sorten billiger. Roggen 174 - 180 M. Gerste meist 184 - 189 M., Futter 145 - 160 M., Hafer 163 - 178 M., feinste Leinwand 179 bis 188 M., feine 150 - 164 M., Mittel 147 - 151, Sonntagsmehl 145 - 148 M., Wasen ohne Anker, Söhlen — M., Gerste 155 - 208 M., Roggen 190 - 205 M., Rummel 99 - 142 M., Gerste mit Haß von 100 Kilo Inhalt per 100 Kilo netto, halbfeldige prima Weizen 44,50 - 45,50 M., abfallende Sorten billiger. Meisthöhrer Weizen pro 100 Kilo 32,50 M., Gerste pro 100 Kilo netto. Feinstes 16 - 28 M., Weizen 19 - 21 M., Lupinen ohne Anker. Meisthöhrer, Roggen 100 - 105 M., Luzerne —, Söwoböhrer 80 - 140 M., Weizen 60 - 120 M., Söpariete 25 - 26 M., Weizen 60 - 68 M. Futterertrag gefragt. Futterertrag 15,50 - 16,50 M., Roggen 11,75 - 12,25 M., Weizen 10,25 - 10,75 M., Malz keine beide 10,00 - 11,00 M., dunkle 8,00 - 9,00 M., Leinwand 11,00 - 11,50 M., Weizen 29,00 - 31,00 M., Roggen ohne Anker 60 M., Petroleum 25,00 M., Salzwasser 9,25/30 M., Spiritus 16,00 M., Leinwand, Raffinirt, 60 M., Weizenöl 60 M., 70,80 M., mit 70 M., Weizenöl 60 M., 61,10 M.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Vorwöhrliches Wetter am 8. und 9. März. Bei Westwind veränderliches, zöhrlich noch warmes Wetter. Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Abonnements.

auf den acht Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 86, sowie von unseren Botsen und Filialen fortwöhrend entgegengenommen. Der Abonnementspreis betrögt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus. Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorleistung der Quittung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos eintröden zu lassen.

Mäntel und Jaquets für Damen und Mädchen, in großer Auswahl zu sehr billigen, festen Preisen. Kleiderstoffe, Leinwandwaaren, fertige Wöcher, Corsets, Brummer & Benjamin, 23. Grosse Ulrichstr., 23.

45 Kleinschmieden 45

# Alex Michel

Lieferant des preussischen Beamten-Vereins!

**Confirmanden-Jaquettes**, das Stück 4, 5 bis 20 Mk.  
**Regen-Paletots**, das Stück 6, 7 bis 35 Mk.  
**Kinder-Mäntel**, das Stück 1½, 2 bis 15 Mark.  
**Morgenröcke aus Flanell**, „Specialität der Firma“, das Stück 3, 4, 5, 6½ bis 14 Mk.

**Damen-Plaids**, 150 cm. gross, das Stück 3 Mk. habe ich in großen Quantitäten vorräthig.  
**Dieses Plaid** 4½ Mark zu kaufen.

Grösstes Geschäft der Provinz Sachsen!

## S. Weiss, Halle a. S.

Magazin feiner Herren- und Knaben-Garderobe.

Empfehle

**Confirmanden-Anzüge**  
in Kammgarn von 24—35 Mk.

**Confirmanden-Anzüge**  
in Diagonal von 18—27 Mk.

**Confirmanden-Anzüge**  
in glatten und carrirten Stoffen von 12 Mk. an.

**Kinder-Anzüge** von 4 Mark an.

**Rock- u. Jacket-Anzüge**  
von 15—30 Mk.

**Cheviot-Anzüge**, 1 u. 2reihig, von 30 bis 45 Mk.  
**Kammgarn-Anzüge**, 1 u. 2reihig, v. 25 bis 45 Mk.

**Frühjahrs-Paletots**, **Schwaloff-Paletots** von 12 bis 40 Mk.  
**Havelocks**, **Hohenzollern-Mäntel** von 20 bis 60 Mk.  
**Fracks**, **Kellnerjacken**, **Joppen**, **Schlafröcke**.  
**Seidene Westen u. weisse Westen** v. 3 Mk. an.



Extrafeine Hemdentuche und extrafeine Bielefelder Leinen, der Best hiervon staunend billig im Ausverkauf von **Robert Cohn, Gr. Steinstr. 73.**

Größte Auswahl edelster Sorten. **Hochstämmige Rosen** Mehrmals prämiirt. sowie niedrige Rosen und verschiedene andere Artikel empfiehlt die Gärtnerei von **C. Bräter, Zeddrstraße 13.**

**Seidene Bänder, Blonden, Spitzen, Tülle**, sowie alle Putzartikel fabelhaft billig im Ausverkauf von **Robert Cohn, Gr. Steinstr. 73.**

**Otto Thieme, Buchbinderei und Buchhandlung, Teutschenthal,** empfiehlt als passendes Confirmations-Geschenk **Zeitschriften-Gesangbücher** von 3 Mk. an, **Provinzial-Gesangbücher** von 1,80 Mk. an. **Confirmationsgedichte, Karten und Abbitten** zu billigen Preisen.

**Halt! Wüsten!!** Für 1 Mark kauft man die schönsten, bauerhaftesten, selbstgearbeiteten **Seiden- u. Knaben-Mützen.** Alleverkauf nur bei **H. Baumann, Geilstraße 73**, an der Bromenade. Kein Laden, darum so billig. **Wüstenkäuter** bedeutender Absatz. **Glanz-Mäntel** empf. sich in u. außer dem Hause. **Martinsgasse 23, 5, 2 Et.**  
**2 schwarze Käshen** gibt billig ab Auguststr. 4, part.

**Meine große Laden-Einrichtung** nebst 2 Ladentischen und Gaslampen (Epsilon „Buhle“) ist per 20. d. Mts. billig zu verkaufen. **Robert Cohn.**

„Hofjäger“. Heute Nachmittag: **Kränzchen.**

**Restaurant zum Reichsadler**, Gr. Märkerstraße 9. Sonntag den 8. März 1891: **Grosses Bockbierfest mit Speckkuchen.**

**Zum Markgrafen.** Heute Sonntag: **Bockbier und Speckkuchen.** L. Bluthgen, Grüberstraße 9.

Großen Posten Mädchen-Mäntel das Stück 75 Pf.

Mädchen-Mäntel Stück 75 Pf.

### Durch Vergrößerung meines Geschäfts

bin ich in der Lage, eine bedeutend größere Auswahl in **Kleiderstoffen, Damenmänteln, Jaquets, Herrenanzügen, Knabenanzügen**

zu führen, und zwar empfehle ich: **Frühjahrs-Damenmäntel** in den neuesten, elegantesten Facons zu spottbilligen Preisen.

**Als Gelegenheitskauf:**

Einen großen Posten **Damenmäntel**, die einen Werth von 9,00 das Stück haben, verkaufe ich mit 4,50.

**Damen-Jaquets** in den neuesten Facons und größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

**Als Gelegenheitskauf:**

Einen großen Posten **Damen-Jaquets**, die einen Werth von 6,00 das Stück haben, verkaufe ich mit 2,25.

**Als Gelegenheitskauf:**

**Neu eingetroffen! Kleiderstoffe** **Neu eingetroffen!**

in den neuesten, elegantesten Farben, die einen Werth von 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150, 200, verkaufe ich mit 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 150.

**Züchen, Inlette, Leinen** zu staunend billigen Preisen.

**Leipzigerstr. 69. M. Hirsch, Leipzigerstr. 69.**